



## Indienbesuch Januar/Februar 2010

### Kalkutta

Der frühe Besuch in diesem Jahr wurde notwendig um optimale Bedingungen für das Pentakatha- und Usthi Hospital- Projekt der Geberit AG zu schaffen.

Ich möchte hier besonders Gallus Römer danken für seinen erfolgreichen Einsatz bei Geberit AG. Er machte es möglich, dass Geberit sich für Usthi einsetzt.

Am 22. Februar wird Herr Waldvogel, Ingenieur der Geberit AG in Indien eintreffen und die technischen Möglichkeiten des Geberitprojekts abklären. Um beste Voraussetzungen für diesen Besuch zu schaffen begleitete ich Gallus Römer, Head Sales & Marketing Applications der Geberit AG nach Indien. Erste Gespräche mit Ratan Barik, Deputy Secretary General Usthi Foundation India, fanden in Kalkutta statt. Es ging hier in erster Linie um eine Bestandsaufnahme der momentanen Verhältnisse und der bereits bestehenden Unterlagen. Für die erfolgreiche Durchführung des Vorhabens müssen unterschiedliche Systeme und Abläufe koordiniert, und die jeweiligen Plansysteme in schweizerischer, wie auch indischer Denkweise verständlich gemacht werden.

### *Ananda / Bangurkinder*

Gallus war in Begleitung seiner Partnerin Silvia Oberholzer. Wir besuchten am zweiten Tag die Ananda Schule in Udarhait. Hier wurden wir von den Kindern und den Angestellten bei 26 Grad, Sonnenschein, Tanz und Gesang herzlich warm empfangen. Nach dem erneuten Wintereinbruch in der Schweiz brachte dieser Tag viel Wärme für Leib und Seele.

Das erste Wochenende verbrachten wir dann mit den Bangurkindern. Nach zwei Jahren Abwesenheit in Indien empfingen die jungen „Damen“ Gallus entsprechend herzlich, laut und freudig.

### Orissa

Der Puri-Express rollte zur fahrplanmässigen Zeit aus der Howrah Station Richtung Bhubaneswar. Mit dem nötigen Gepäck für eine Woche verliessen wir Kalkutta nach Orissa.

### *Tribal Health Center Somagiri*

In Bhubaneswar bestiegen wir um 05.30 Uhr den Ambassador, den uns Sastry vom Urwaldspital Somagiri geschickt hat. Bis Keonjhar benötigten wir nur vier Stunden. Indien macht Fortschritte, den noch im November waren die Strassen in einem äusserst schlechten Zustand nach dem Monsunregen. Am Abend besuchten wir die Blinden und Taubstummenschule Sidhamatha. Anschliessend besprach ich mit Sastry die Resultate der Forschungsarbeit der Universität Fribourg über das Tribal Health Center. Früh am nächsten Tag fuhren wir los in Richtung Urwald. Ein Besuch im einem der angeschlossenen Dörfern stand auf dem Programm. An diesem Tag fand im Urwaldspital ein Health Camp statt, bei dem auch der



„District Medical Officer“ anwesend war. Im Beisein des DMO wurden zusammen mit den über 40 „Community Health Workers“ die Forschungsarbeit und deren Folgen besprochen. Es entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch, bei dem der DMO seine Mitarbeit und Hilfe der Behörden zusicherte. Nach einem reichen Mittagessen verliessen wir den Urwald in Richtung „Zivilisation“.

## *Pentakatha*

Die zwei Tage waren etwas zu viel an neuen Erfahrungen und Eindrücke für Neulinge in Indien. Silvia blieb kaum Zeit zum Verdauen, da mit Pentakatha etwas ganz neues auf dem Programm stand. Mit einer Ganzkörper-Aroma-Massage versuchten wir etwas Ruhe für Körper und Geist zu finden. Nach dem Urwald im Hochland war der Besuch in Pentakatha am Meer wieder etwas näher am Sommer. Die Kinder und Angestellten der Schule nahmen uns vollständig in Beschlag. Der Tag war an Emotionen kaum zu überbieten. Singen, tanzen und spielen war angesagt, alles begleitet mit viel Gelächter und grosser Freude aller Beteiligten.

Gallus besprach mit Barik zwischendurch Details des Projekts. Als Fachexperte war er kompetent und brachte neue Elemente zur Diskussion, die bei meinen Vorabklärungen als Laien zu wenig Beachtung fanden.

Der zweite Tag in Puri sollte ein Ruhetag sein, was aber in Indien kaum möglich ist. Der Besuch des Sonnentempels Konarak stellt immer einen Höhepunkt dar für Indienreisende. Gallus' Fotokamera kann diese Einschätzung sicher bestätigen. Am Abend kehrten wir nach Bhubaneswar zurück.

## *Usthi Hospital and Research Center*

Nach dem Frühstück besuchten wir das „Usthi Hospital and Research Center“. Während ich zusammen mit Silvia ein Gespräch mit Ganga (Bangurmädchen) über ihre Heiratsabsichten und die Zukunft führten, besprachen Gallus und Barik alle Aspekte in Zusammenhang mit dem Spitalprojekt der Geberit AG. Anschliessend wurde alle restliche Details besprochen und auch geklärt um den Besuch von Heinz Waldvogel erfolgreich zu machen.

Es war eine intensive Woche für alle, viel Neues für Silvia, nützliche Gespräche für Gallus, klare Vorstellungen über das Projekt für Barik und Genugtuung für mich. Mit diesem Team ist es leichter Verantwortung zu tragen.

## **Kalkutta**

Nach sehr strengen 6 Monaten nehme ich mir nun eine kleine Auszeit für mich und verbringe die letzte Woche ohne Verpflichtungen mit den Bangurkindern. Sie sind überglücklich, da Papa keine Sitzungen hat und nur für sie da ist.

Kolkata, 7. Februar 2010

Kurt Bürki